

„Wenn es blüht und riecht, ist es ein Erfolg“

NATUR Projekt „Blühendes Gewerbe“ fördert Biodiversität im Landkreis Friesland – 13 teilnehmende Betriebe

VON SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

FRIESLAND – Eine blühende Wiese sieht nicht nur schön aus. Sie ist auch Lebensraum für zahlreiche Insekten. Damit diese natürlichen Lebensgemeinschaften erhalten bleiben und heimische Tier- und Pflanzenarten geschützt werden können, kommt es aber vor allem auf den Menschen an. Deshalb hat die Mobile Umweltbildung (Mobilum) in Kooperation mit dem Landkreis Friesland, der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Kreishandwerkerschaft Jade diverse Projekte ins Leben gerufen. Darunter das Projekt „Blühendes Gewerbe“. Zwei Jahre ist es her, dass hiesige Betriebe dazu aufgerufen wurden, Teile ihrer ungenutzten Rasenflächen ihrer natürlichen Entwicklung zu überlassen und so die Biodiversität zu fördern. Warum die Aktion so wichtig ist und wie sie sich bis jetzt entwickelt hat, stellte das Kooperationssteam gemeinsam mit teilnehmenden Unternehmen jüngst im Kreisverwaltungsgebäude des Landkreises Friesland vor.



Für mehr Biodiversität: 13 Betriebe (hier nicht vollständig) unterstützen im Landkreis Friesland mittlerweile das Projekt „Blühendes Gewerbe“ und lassen dafür, wie hier vor dem Kreistagsgebäude in Jever, unter anderem bestimmte Rasenflächen einfach wachsen.

BILD: SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

■ CIRCA 53.000 QUADRATMETER

13 Betriebe haben sich seit 2022 dem Projekt „Blühendes Gewerbe“ angeschlossen. Gemeinsam kommen sie auf circa 53.800 Quadratmeter Fläche, „auf denen es blüht, auf denen Tiere sich entwickeln, auf denen Vögel Nahrung finden“, freute sich Petra Walentowitz vom Mobilum.

Dabei setzen die Betriebe vor allem auf die naturnahe Entwicklung von Wiesenflächen. Aber auch Insektenhotels und Steinhaufen wurden aufgestellt, Teiche angelegt oder Streuobstwiesen gepflanzt. In Zusammenarbeit mit Imkern aus der Region haben einige Betriebe Bienenstöcke aufgestellt. „Im letzten Jahr konnten wir sogar schon unseren eigenen Honig verlo-

sen“, berichtete Janine Friehe vom Unternehmen Nordfrost aus Schortens. Eine Gute Idee, wie Nadine Carstengerdes von Carstengerdes Modellbau & Zerspanung findet. Sie hoffe zudem, dass auch weitere Unternehmen erkennen: „So viel Arbeit ist es doch gar nicht.“

Dem stimmten Frieslands Landrat Sven Ambrosy und Petra Walentowitz zu. „Man kann den Rasenroboter auch mal auf drei oder vier Zentimeter einstellen oder das Gras in bestimmten Bereichen stehen lassen und gar nicht mähen. Dann hat man gar keine Arbeit“, gab Ambrosy Tipps. „Wenn es blüht und riecht, ist es ein Erfolg.“ Dabei reiche oft sogar schon eine Fläche von einem Quadratmeter, die einfach mal wachsen gelassen werden kann, so Walentowitz.

BETEILIGTE BETRIEBE

An dem Projekt „Blühendes Gewerbe“ beteiligen sich mittlerweile 13 Betriebe. Dazu gehören: Papier- und Kartonfabrik Varel, Wohnungsbau-Gesellschaft Friesland, Nordfrost, Gärtnerei Kamps, Parkhotel Jever, Carstengerdes Modellbau & Zerspannung, WLC Nord, Famila Jever, S+E

Da Insekten sich oftmals in einem Umkreis von circa 150 Metern bewegen, „reiche gerade so ein kleiner Trittstein für das Insekt, um weiterzukommen.“

Doch auch Probleme wurden angesprochen. Aus dem ursprünglich am Parkhotel Jever geplanten Sandarium,

Werbung, Unitron Schweißzusatzwerkstoffe, Winicker & Lieber, Gräflich von Wedel'sche Verwaltung und Lonnecke.

Unterstützt wird das Projekt zudem von der Klimagruppe Friesische Wehde und dem Regionalen Umweltzentrum Schortens.

einem künstlich angelegten Nistbereich für erdbewohnende Insekten, wurde nichts, wie Sillkje Meents berichtete. Umgesetzt wurde die Idee zwar, aber nach einer Weile wuchs die Fläche, die zwischenzeitlich auch von Katzen umgegraben wurde, wieder zu. „Dafür müssen wir vielleicht

nochmal einen anderen Standort finden“, so Meents. Der angelegte Teich habe sich dafür zu einem Erfolg entwickelt. „Entengrütze ist drauf, es wachsen viele Pflanzen drum herum und der Sprudelstein ist auch voller Algen. Es ist ein sehr harmonisches Bild.“

■ BIODIVERSITÄT WICHTIG

Dass der Fokus häufiger auf ebenfalls wichtigen Themen wie Klimaschutz und CO₂-Reduzierung statt auf Biodiversität liege, erklärte Björn Schaeper von der IHK Oldenburg. „Es wäre aber fatal, wenn das Thema Biodiversität hinten rüberfällt, weil es als Lebensgrundlage genauso wichtig für die Menschheit ist.“ Die Themen stünden außerdem in

Abhängigkeit voneinander. „Biodiversität trägt zum Klimaschutz bei, indem CO₂-Senken bereitgestellt werden. Umgekehrt gefährdet der beschleunigte Klimawandel die Biodiversität. Deshalb ist es wichtig, das Thema ganzheitlich zu beachten“, so Schaeper.

Für die Kooperationspartner und die teilnehmenden Betriebe steht fest: Sie wollen das Projekt „Blühendes Gewerbe“ unbedingt fortführen. Um sich über die aktuellen Entwicklungen austauschen zu können, will man sich künftig einmal im Jahr zusammensetzen.

Willkommen sind dann auch weitere Betriebe, die sich dem Projekt jederzeit anschließen können. Infos dazu gibt es unter www.friesland.de, Stichwort „Blühendes Friesland“.